

## Al'Cadif - Die berühmte Gefängnisinsel

Die *Isola Cad'if* ist etwa 450m lang und an der breitesten Stelle an die 150m breit. Die kleine felsige Insel erstreckt sich grob in Nord-Südrichtung und liegt vor der Küste etwa 3 km vor Tura. Die Insel besteht aus einem langesogenen Bergrücken, der von Norden nach Süden ansteigt. Während im nördlichen Teil der Insel leichter Baumwuchs halten kann, ist der südliche und steilere Teil der Insel nahezu vegetationsfrei. Nur in einigen Felsspalten kann sich eine sparsame Vegetation in der Gestalt karger Gräser und sehr vereinzelt dürren Buschwerk behaupten. Die Südspitze der Insel wird von einem Plateau gebildet, welches sich nahezu senkrecht rund 70m über dem Meeresspiegel erhebt. Auf dem Plateau erhebt sich die eigentliche Feste *Al'Cadif*.

Am nördlichen Ende der Insel befindet sich auf der dem Festland zugewandten Seite eine kleine Bucht mit einem Anleger, welcher es dem kleinen Kutter zur Versorgung der Feste sowie den Booten zum Transport der Gefangenen ermöglicht, an der Insel anzulegen. Dies ist der einzige Ort der Insel, an der ein Boot gefahrlos anlegen kann. Der Steg wird durch ein kleines Wachhaus kontrolliert, welches jedoch nur besetzt ist, wenn ein Schiff festgemacht hat.

In engen Serpentinien schlängelt sich vom Steg ein Pfad den steilen Hang hinauf. Über den Bergrücken führt der Pfad schließlich auf das Plateau und in die Feste. Das Südende des Plateaus wird von einem gewaltigen, fünfeckigen Bau eingenommen, in welchem sich der eigentliche Kerker befindet. Die Spitze des Pentagons zeigt genau nach Süden und geht nahtlos in den ca. 70m nahezu senkrecht abfallenden Felsen der Inselspitze über. Überhaupt scheint der Bau aus einem Guss zu bestehen. Nirgendwo ist, abgesehen von den kleinen Fenstern, die kleinste Fuge oder Spalte zu sehen. Im Gegensatz dazu wirkt der Anbau, der sich an der Nordwestwand des Pentagons anschließt geradezu plump.

In diesem Anbau sind die Unterkünfte der Wachen, sowie der Räumlichkeiten des Festungskommandanten und seiner Familie untergebracht. Im rechten Winkel schließt sich im Norden des Plateaus das Torhaus mit zwei Türmen an. Der westliche Rand des Plateaus wird von einer 1,5m breiten, und 3m hohen Mauer abgeschlossen, so dass das Plateau vollständig umschlossen ist. Nur am südlichen Ende der Mauer, wo diese an das Pentagon anschließt, gibt es einen ca. 50cm durchmessenden Wasserablauf, der jedoch durch ein massives Eisengitter verschlossen ist. Zum Verdross ganzer Generationen von Festungskommandanten löst sich alle paar Jahre das Gitter, ohne dass jedoch eine Ursache hierfür zu erkennen wäre.

In seinem Inneren besteht das Pentagon aus vier Ebenen, von denen zwei oberhalb des Bodenniveaus des Plateaus befinden. Diese haben gitterlose Fenster, die jedoch zu schmal sind, als dass ein Mensch hindurch passen würde. Die dritte und vierte Ebene befinden sich unterhalb des Bodenniveaus und sind fensterlos. Das einzige Licht fällt durch kleine Öffnungen in den Zellentüren.

Hier landen jene Unglücklichen, die entweder einer der einflussreichen Familien in die Quere gekommen sind, oder von denen man annimmt, dass sie den -formell oder informell- Herrschenden gefährlich werden können, aber immerhin so einflussreich oder wertvoll sind, dass man sich ihrer nicht endgültig entledigen kann. Auch Ausländer und wichtige Kriegsgefangene werden hier von Zeit zu Zeit untergebracht.

Gefangene, die es sich leisten können, werden in überraschend luxuriösen Einzelzellen untergebracht und können sich relativ frei auf der Insel bewegen. Die weniger vermögenden Gefangenen trifft ein härteres Los: Sie werden in den unterirdischen Zellen untergebracht. Hier teilen sich nicht selten 8-10 Gefangene eine Zelle. Die einzige Einrichtung ist jeweils eine einfache Pritsche mit Strohaufgabe, sowie aus einem Eimer mit Deckel, der sowohl für die Notdurft, als auch als

(Ess-) "Tisch" dient.

Unter den Gefangenen erzählt man sich, dass es unterhalb des Kerkers noch weitere Verliese gibt, in denen nicht nur Menschen, sondern auch unheimlichere Wesen gefangen gehalten werden. Einige der langjährigen Gefangenen berichten davon, dass sie manchmal den Eindruck haben, dass die Wände selbst Augen hätten und sie sich beobachtet fühlen, obwohl sonst niemand in der Zelle gewesen sei.

Neben den zur Zeit 20-30 Gefangenen befinden sich 20 Wächter in der Festung. Keiner von ihnen ist freiwillig hier. Selbst der Festungskommandant, der als einziger mit seiner Frau hier lebt, ist von seiner "Beförderung" alles andere als begeistert. Während die privilegierten Gefangenen der oberen Ebenen oftmals ein angenehmeres Leben führen, als die meisten Wächter, wird das Leben der einfachen Gefangenen, durch Schikane und Korruption sowohl im Verhältnis zu den Wächtern, als auch untereinander bestimmt. Den einfachen Wächtern ergeht es nicht viel besser, abgesehen von der Gewissheit, dass sie spätestens in einigen Jahren die Insel wieder verlassen werden.

Niemand weiß, wie lange das Pentagon bereits existiert. Die meisten Gelehrten nehmen an, dass es ein Relikt aus der Zeit der Seemeister ist, es gibt jedoch auch Stimmen die meinen, dass der Bau weit älter ist. Fest steht nur, dass das Pentagon seit der Zeit der Seemeister als Kerker genutzt wird. Auch während der scharidischen Besetzung wurde die Festung als Kerker genutzt und aus dieser Zeit hat stammt auch ihre Name: *Al'Cadif*

Die jetzigen Anbauten an das Pentagon sind erst wenige Jahrhunderte alt. Zwar gab es auch vorher schon weitere Gebäude, doch sind diese im Laufe der Jahrhunderte verfallen oder wurden geschleift. Nur dem Pentagon selbst scheinen Belagerungen und der Zahn der Zeit nichts anhaben zu können. Nur Gefangene mit einer Aura (oder einer extrem hohen pA (95+)) haben eine Chance, das Geheimnis des Pentagons zu ergründen:

Vor vielen Jahrhunderten, wenn nicht gar Jahrtausenden, wurde ein Erdelementarmeister von mächtigen Wesen beschworen, um das Pentagon aus dem Fels der Insel zu formen. Nach getaner Arbeit zwang man ihn, in dem von ihm geschaffenen Gefängnis zu verweilen und es in unversehrtem Zustand zu erhalten. Nach dem Verschwinden der Erbauer wechselten die Herren über den Kerker in rascher Folge (aus der Sicht eines unsterblichen Elementargeistes), doch noch schneller wechselten die Insassen. Nur alle paar Jahrzehnte erweckt einer der Insassen das Interesse des Elementars. Noch seltener kommt es zu einem "Gespräch" zwischen einem Insassen und dem Elementar, welcher sich dann hin und wieder seiner Aufgabe entsinnt den unversehrten Zustand seiner Außenwand wieder herzustellen, in dem er das Metall des Eisengitters am Regenabfluss entfernt.